



EUROPEAN
COURT
OF AUDITORS

DE

Rede

Straßburg, den 23. Oktober 2019

Rede von Klaus-Heiner Lehne, Präsident des Europäischen Rechnungshofs

**Vorstellung des Jahresberichts des Europäischen Rechnungshofs zum
Haushaltsjahr 2018 vor dem Plenum des Europäischen Parlaments**

Straßburg, den 23. Oktober 2019

Es gilt das gesprochene Wort.

ECA Press

12, rue Alcide De Gasperi – L-1615 Luxembourg

E: press@eca.europa.eu @EUAuditors eca.europa.eu

Herr Präsident!

Sehr geehrte Mitglieder!

Sehr geehrte Vertreter des Ratsvorsitzes!

Sehr geehrter Herr Kommissar Oettinger!

Meine Damen und Herren!

Ich freue mich sehr, heute zusammen mit meinem geschätzten Kollegen Lazaros Lazarou hier bei Ihnen zu sein, um das diesjährige Entlastungsverfahren mit dem Jahresbericht des Europäischen Rechnungshofs zum Haushaltsjahr 2018 auf den Weg zu bringen. Worum geht es mir heute Nachmittag? Es geht mir darum, Ihnen den aktuellen Stand des Finanzmanagements der EU zu präsentieren. In unserem Jahresbericht und insbesondere mit unserer Zuverlässigkeitserklärung beurteilen wir, ob die Gelder, die Sie als Parlament im letzten Jahr für den Haushalt bewilligten, rechtmäßig, ordnungsgemäß und selbstverständlich auch wirtschaftlich eingesetzt wurden.

Wir haben die konsolidierte **Jahresrechnung** der EU für das Haushaltsjahr 2018 geprüft. Nach unserer Beurteilung stellt sie die Vermögens- und Finanzlage der EU insgesamt sachgerecht dar und weist keine wesentlichen falschen Darstellungen auf – mit anderen Worten, wir haben ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

Zweitens stellten wir für die in den EU-Haushalt geflossenen **Einnahmen** keine wesentliche Fehlerquote fest.

Drittens schätzen wir die Fehlerquote bei den **Ausgaben** auf 2,6 %¹. Dies bedeutet, dass unserer Einschätzung nach 2,6 % der Zahlungen nicht zulasten des EU-Haushalts hätten gehen dürfen, weil sie nicht in Einklang mit den geltenden EU-Rechtsvorschriften getätigt wurden. Allerdings verschleiert diese Gesamtschätzung eine wichtige Unterscheidung: Der Auszahlungsmodus der EU-Mittel hat große Auswirkungen auf das Fehlerrisiko.

Bei Ausgaben, die komplexen Vorschriften unterliegen und die rund die Hälfte des EU-Haushalts ausmachen², also in erster Linie sogenannte "**erstattungsbasierte Zahlungen**", bei denen die Begünstigten Anträge auf Erstattung der ihnen entstandenen förderfähigen Kosten einreichen müssen – man denke etwa an Forschungsprojekte, beschäftigungsbezogene Projekte, Projekte zur regionalen und ländlichen Entwicklung sowie Entwicklungsprojekte in Drittstaaten – wird die Fehlerquote auf 4,5 % geschätzt.

Hingegen ist das Fehlerrisiko niedriger bei den sogenannten "**anspruchsbasierten Zahlungen**", die einfacheren Vorschriften unterliegen und bei denen die Begünstigten eine Zahlung erhalten, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen – man denke etwa an Direktbeihilfen für Landwirte, Verwaltungsausgaben, Stipendien für Studierende oder die

¹ Untere Fehlergrenze: 1,8 %, geschätzte Fehlerquote: 2,6 %, obere Fehlergrenze: 3,4 %. Ziffer 1.15, Jahresbericht 2018.

² 50,6%.

EU-Budgethilfe an Drittländer. Mit anderen Worten: Rund 50% der Prüfungspopulation des Hofes weist **keine** wesentliche Fehlerquote auf.

Aus diesem Grund gaben wir für das dritte Jahr in Folge ein "**eingeschränktes Prüfungsurteil**" zu den Ausgaben ab, d. h. ein "ja, aber". Wir sehen es als ein ermutigendes Zeichen an, dass die Kommission und die Mitgliedstaaten die in den beiden vorangegangenen Jahren festgestellten Fortschritte aufrechterhalten konnten. Zu den mit einem geringen Risiko verbundenen Bereichen konnten unsere Prüfer Positives vermerken. Gleichzeitig aber bleiben in den mit einem hohen Risiko verbundenen Bereichen besorgniserregende Probleme bestehen, die noch angegangen werden müssen.

Im Rahmen seiner eigenen mehrjährigen Strategie geht der Rechnungshof nach und nach dazu über, seine Zuverlässigkeitserklärung auf eine testatsorientierte Prüfung zu stützen. Dies bedeutet, dass wir künftig Prüfungssicherheit zur Managementerklärung der Kommission liefern wollen, die ihrerseits auf eigenen Überprüfungen und im Falle der geteilten Mittelverwaltung auf den auf nationaler Ebene durchgeführten Überprüfungen basiert.

Wir arbeiten daher zunehmend mit der Kommission daran, die notwendigen Voraussetzungen für Fortschritte in Richtung der testatsorientierten Prüfung zu schaffen, und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, Kommissar Oettinger für seine Unterstützung zu danken, und freue mich darauf, diese Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger noch weiter voranzubringen. Ich bin davon überzeugt, dass "Wege dadurch entstehen, dass man sie geht", d. h. indem man **konkrete** – vielleicht zunächst bescheidene – **Schritte** unternimmt, um dieses vernünftigerweise anzustrebende Ziel, sich eine bereits von anderer Seite geleistete Arbeit zunutze zu machen, zu erreichen.

Sehr geehrter Mitglieder! Einen tieferen Einblick in unsere Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu den einzelnen MFR-Rubriken erhalten Sie in den jeweiligen Kapiteln unseres Jahresberichts, der in allen EU-Sprachen vorliegt. Ich hatte vor zwei Wochen im Haushaltskontrollausschuss bereits Gelegenheit, ausführlich auf die einzelnen Kapitel einzugehen. Da viele von Ihnen dabei anwesend waren, werde ich hier nicht ins Detail gehen.

Meine Damen und Herren!

Einen Punkt möchte ich jedoch noch einmal in aller Deutlichkeit hervorheben: Wir befinden uns am **Scheideweg** – eine neue Wahlperiode, ein Mitgliedstaat im Prozess des Austritts aus der EU und die anderen 27 Mitgliedstaaten im letzten Abschnitt der Verhandlungen über den mehrjährigen Finanzrahmen für den Zeitraum 2021-2027. Unsere Prüfungsarbeit, die ich Ihnen heute vorstellen durfte, zeigt, dass die EU trotz vieler nach wie vor bestehender Probleme im dritten Jahr in Folge durchgängig **hohe** Standards der Rechenschaftspflicht und Transparenz bei der Verwendung öffentlicher Gelder einhält. Von der künftigen Kommission und den Mitgliedstaaten erwarten wir, dass sie diese Bemühungen **fortsetzen** und darauf **aufbauen**. Und wir zählen auf Sie alle hier, um dafür Sorge zu tragen, dass dies auch der Fall sein wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.